

Energie-Rundschau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung SES**

Band (Jahr): - **(1996)**

Heft 4: **Das Zauberwort heisst Effizienz**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

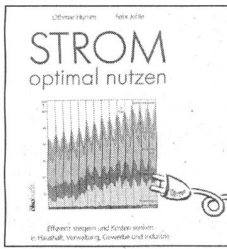
Buch

Strom optimal nutzen

Effizienz steigern und Kosten senken in Haushalt, Verwaltung, Gewerbe und Industrie

Othmar Humm/
Felix Jehle

Ökobuch Verlag,
1996, 225 S.,
Fr.46.-,
ISBN
3-922964-58-3



Haben Sie gewusst, dass ein Reifansatz in Kühl- und Gefriergeräten nicht zu höherem Stromverbrauch führt, sondern im Gegenteil bis zu 5% Strom spart? Jahrelang haben Fachleute empfohlen, Kühlgeräte häufig aufzutauen, weil ein Reifansatz von 2 bis 3 mm den Stromverbrauch um 10% erhöht. Die Autoren räumen mit

solchen alten Weisheiten auf und geben tausende von weiteren Tips für den sparsamen Stromeinsatz beim Wohnen, im Büro, bei öffentlichen Einrichtungen und in der Industrie. Das Buch gibt einerseits Basiswissen und andererseits detailliertes Fachwissen und ist deshalb für Laien und Fachleute gleichermaßen geeignet. Die Autoren haben ein immenses Zahlenmaterial zusammengetragen und in Graphiken und Tabellen dargestellt. Deshalb ist das Buch auch ein ausgezeichnetes Nachschlagewerk für alle StatistikliebhaberInnen und ein Argumentarium für Energieinteressierte. Die Autoren waren am schweizerischen Programm "Rationelle Verwendung von Elektrizität" (Ravel) beteiligt und konnten deshalb aus dem vollen schöpfen.

Schwächen zeigt das Buch einzig im Kapitel "Grundlagen", wo der energiepolitische Aspekt behandelt wird.

Der einführende Überblick über die ökologische Bedeutung des Stromsparens, die politischen Instrumente (Energieabgaben, Integrierte Ressourcen) und die europäische Elektrizitätswirtschaft besticht zwar durch die Fülle der Zahlen und Vergleiche, es fehlen aber wichtige Aspekte und eine klare Wertung. Die Gefahren der Atomkraftwerke werden kurz erwähnt, aber ohne Hinweis auf die Katastrophe von Tschernobyl. Statt einer klaren Wertung, mündet der Abschnitt in eine neutrale Gegenüberstellung der AKW-GegnerInnen und -BefürworterInnen. Nicht auf dem Stand der Zeit ist der Abschnitt über den europäischen Stromhandel. Es fehlen Hinweise auf den Stromüberschuss, über dessen Gründe und Folgen und über die Bestrebungen zur Öffnung des Strommarktes. □

Kurt Marti

Energie-Rundschau

Warum engagiert sich Preussen-Elektra für Niedrigenergie-Häuser?

Jahn, Thomas (Die Zeit, 30.8.96)
Im Synergie-Haus-Programm haben Bauwillige bis zu 12 000 Mark erhalten, wenn ihre geplanten Häuser 30 Prozent weniger Energie verbrauchen.

Bestellungen

Die in der Energie-Rundschau kurz vorgestellten Artikel und Videos können in voller Länge bei Ökomedia in Basel bestellt werden.

Zu diesem Zweck geben Sie die angeführte, elfstellige Nummer an. Bestellen Sie bitte nicht telefonisch, sondern nur per Fax (061/271 10 10) oder per Post (Ökomedia, Postfach, 4001 Basel). Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Ökomedia (Tel. 061/205 10 10).

Die Preise:

1. Artikel: 11 Franken (Versand per A-Post)

Jeder weitere Artikel: 4.70 Franken

Express-Versand: Zusätzlich 16 Franken

Fax-Versand: Zusätzlich 30 Franken

Geheizt wird meist mit Strom. Über die Hintertüre soll damit der Strom im Wärmemarkt wieder hoffähig werden.

Bestellnr. 1071 180 0040

Sanierung des Uranbergbaues kostet 13 Milliarden DM bis zum Jahr 2010

(Süddeutsche Zeitung, 2.9.96)

Dem Wismut-Standort Ronneburg wurden 220 000 Tonnen Uran der Erde entzogen, Rohstoff für 100 000 Atombomben. Die Sanierung von strahlenden, giftigen Altlastgebieten ist sehr aufwendig und teuer. Uranhaltige Erdhalden liegen vor, die der zehnfachen Jahresproduktion des Ruhrkohlebergbaues entsprechen.

Bestellnr. 0361 160 0016

Von Bakterien, Felsen und dem Planen eines Atommüll-Lagers

West, Julia/McKinley, Ian (New Scientist, 5.10.96)

Einen Kilometer unter der Erde gelagerter, strahlender Abfall ist mit einem unterirdischen Riesenofen zu vergleichen. Was mit diesem Ofen alles passieren könnte, ist Thema ausgedehnter Forschung; nicht zuletzt von MikrobiologInnen (ausführlicher

Bericht mit Nennung der Schweiz).
Bestellnr. 0361 170 0072

Der weltweit höchste Staudamm wird in Nepal gebaut.

(New Scientist, 5.10.96)

Rund 315 Meter hoch soll die Mauer sein und den Mahakali, einen Zufluss des Ganges, stauen. (Kurzmeldung)

Bestellnr. 0351 170 0036

Französischer Rechnungshof kritisiert den schnellen Brüter scharf

Grosrichard, François/Jakubyszyn, Christophe (Le Monde, 7.10.96)

Rund 60 Milliarden französischer Francs sind in den nie richtig funktionierenden Superphénix von Creys-Malville gestopft worden, wie der Rechnungshof kritisiert. Nutzen und Sicherheit seien voller Fragezeichen. (Bericht mit Karikatur).

Bestellnr. 0361 170 0073

Alternative Energiekonzepte im schweizerischen Münstertal

(Wasser Boden Luft, 1.9.96)

Berichtet wird über verschiedene Beispiele des Ersatzes von Verbrennungsmotoren auf Alpbetrieben in Graubünden durch umweltschonende, kostengünstige Energiequellen wie

Eine gute Zeitschrift braucht gute LeserInnen!



- Bundesrat Leuenberger in der Höhle des Löwen vor dem "Energieforum Schweiz".
- Was er gesagt hat und was es bedeutet, im neusten "Energie & Umwelt".
- Damit auch Ihre Freundinnen und Freunde Bescheid wissen: Schenken Sie ein Jahresabonnement der SES-Zeitschrift "Energie & Umwelt" mit beiliegender Antwortkarte.

Kleinstwasserkraftwerke und Solartechnik, begleitet durch energiesparende Gerätetechnik auf Verbraucherseite.

Bestellnr. 1071 140 0032

Der eine Unfall zuviel in Dounreay Edwards, Rob (New Scientist, 12.10.96)

Zwei Tage schwieg die Direktion der Wiederaufbereitungsanlage über das Plutoniumleck. Jetzt sind die Behörden am Untersuchen, ob die AnlagenbetreiberInnen die Betriebsgenehmigung gebrochen haben.

Bestellnr. 0361 170 0075

Nationale Entsorgung von radioaktivem Müll zu teuer

(Süddeutsche Zeitung, 2.10.96)

Nach einer Studie des Energiewirtschaftlichen Instituts der Universität Köln ergaben Simulationsrechnungen, dass eine national betriebene Entsorgung von radioaktivem Abfall zu kostenaufwendig ist. Die Entsorgung für alle deutschen Atomkraftwerke liegen bei 22 Milliarden Mark bei einer Betriebsdauer von 35 Jahren.

Bestellnr. 0361 170 0077

Hausfassade mit "Transparenter Wärmedämmung" liefert Wärme

(Wasser Boden Luft 9/96, 1.9.1996)

Neben der normalen Wärmedämmung absorbiert "SolFas", ein Fassaden-Wärmedämmsystem der Ernst Schweizer AG Metallbau und Eternit AG, zusätzlich Sonnenwärme im Mauerwerk, speichert und leitet sie an die Innenräume.

Bestellnr. 1071 116 0033

Der Siegeszug kleiner Blockheizkraftwerke hält an

(Umwelttechnik-Forum, 9/96, 1.9.96)

Bis jetzt produzieren in Deutschland mehr als 3000 Blockheizkraftwerke fünf Gigawatt Strom. Die Fördergemeinschaft Blockheizkraftwerke schätzt das Marktpotential der dezentralen Strom- und Wärmeproduzenten auf zehn Prozent des deutschen Strommarktes ein. Der Beitrag stellt eine neue Anlage vor (mit Graphik).

Bestellnr. 1071 117 0002

Superphénix- der atomare Nichtsnutz

Gsteiger, Fredy (Die Zeit, 18.10.96)

Aus dem Plutoniumproduzenten Creys-Malville sollte flugs ein Labor

Agenda

Öffentliches Hearing

Leistungserhöhung AKW Leibstadt: Atomrisiken überschreiten Grenzen

Datum: Samstag, 14. Dezember 1996

Zeit: 9.30 bis 13.00 Uhr

Ort: Auditorium Maximum ETH Zürich

ReferentInnen:

Bernd Friebe, Kreisrat der Grünen vom Landeskreis Waldshut: "Widerstand gegen Schweizer Atomanlagen aus deutscher Sicht"
Michael Sailer, Diplom-Ingenieur, Öko-Institut Darmstadt: "Probleme der Sicherheitskultur in der Schweiz"

Christian Küppers, Diplom-Physiker, Öko-Institut Darmstadt: "Sicherheitsprobleme des AKW Leibstadt und Auswirkungen der beantragten Leistungserhöhung"

Giuseppina Togni, eidg.dipl. Energieberaterin: "Die Alternativen zur Leistungserhöhung: Mehr Energieeffizienz statt mehr Strom"

Für Repliken sind Vertreter des AKW Leibstadt, der Behörden und der Elektrizitätsgesellschaft Laufenburg angefragt.

werden, das Plutonium frisst: Ein kühnes Vorhaben, von dem kein Mensch weiss, ob es je gelingen wird. Nachdem auch der französische Revisionshof harsche Kritik an dem Projekt übte, das Frankreich bisher umgerechnet 12 Milliarden Mark kostete, stellt sich eigentlich nur noch die Frage nach dem Abschalten. Dazu aber wird sich niemand trauen (kurzer, kommentierender Bereich).

Bestellnr. 0361 114 0042

Die Wasserstoffvisionen landen auf dem Abstellgleis

(Der Spiegel, 4.11.96)

Das Wundergas erweist sich als teuer und ineffizient. Da andere Energien künftig aber noch teurer und noch ineffizienter sein werden, hoffen die Verfechter von H₂ auf ein Comeback des Wasserstoffs, und zwar als Treibstoff für den Verkehr.

Bestellnr. 0351 230 0006



Schweizerische
Energie-Stiftung
Sihlquai 67
8005 Zürich
Tel 01/271 54 64
Fax 01/273 03 69
PC 80-3230-3

**“ Es braucht unbedingt
Energieabgaben, damit
die Bilanz der Strom-
sparerer stimmt. ”**

**Martin Bänninger, Energiefachmann der
Schweizerischen Bankgesellschaft SBG**

AZB 8005 ZÜRICH

Adressberichtigung nach A1 Nr. 552 melden

G 3

Schweiz. Sozialarchiv
Stadelhoferstrasse 12
8001 Zürich

SES, Sihlquai 67, 8005 Zürich, Tel. 01/271'54'64